„Ein fröhliches Neujahr!"

All unsern werthen Kunden und Gönnern.

Wir haben eine Anzahl von Feiertagswaaren übrig, die wir zu reduzirten Preisen verkaufen werden.

—o—

Neuer 4 Cents Laden,

J. H. Ladwig. 310 Lackawanna Ave.

Finleys

—s—

Saisonable Offerten in

Winter Kleiderwaare.

Wir offeriren eine gute Auswahl von

Fancy Velvets

und Wintergewicht

Kleiderwaaren

zu bedeutenden Herabsetzungen.

Wir verkaufen sie lieber jetzt zu Preisen für schnellen Absatz, sodaß unser Vorrath gut vertheilt wird, um Raum für neue Waaren für eine andere Saison zu machen.

Zu 75 Cents

die Elle.

18 Zoll Polka Punkte Panne Velvets, 18 Zoll fancy Streifen Velvets, 23 Zoll Check, Punkten und Crushed Velvets, werth $1 die Elle.

Zu 65 Cents

die Elle.

45 Zoll feine Wolle fancy Suitings (diese Partie schließt ein manche französische und deutsche Novitäten), 54 Zoll schweres Gewicht ganz Wolle Cheviots, Panamas, Homespuns und Zebelines, werth $1 bis $1.50 die Elle.

—s—

510 und 512

Lackawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt" Office.

Unsere Linie von

Heizöfen ist nicht zu übertreffen.

J. J. Quick,

514 Lackawanna Avenue.

Leidet nicht an Rheumatismus!

Reibt die schmerzhaften, angeschwollenen Stellen mit

DR. RICHTER'S

Anker Pain Expeller

ein und Ihr werdet entzückt sein ob der wohlthuenden Linderung, die er schafft.

Zeugniß eines Geistlichen.

Rev. H. W. Freytag schreibt aus Hamel, Ill.: Ich habe Ihren spienbiden Anker Pain Expeller seit 20 Jahren im Ausland und in diesem Lande mit ausgezeichnetem Erfolg in Fällen von Rheumatismus, Gicht, Erkältung, Rückenweh und ähnlichen Uebeln gebraucht. Ich möchte nicht gern ohne denselben sein.

Jede Flasche trägt unsere Handelsmarke, den Anker.

25 und 50 Cents: Bei allen Apothern.

F. Ad. RICHTER & CO., 215 Pearl Str., New York.

Stadt und County.

— „Ein glückliches Neujahr!" rufen wir allen Lesern von Herzen zu. Möge das neue Jahr bei ihnen nachholen, was im alten nicht erreicht wurde.

— Der Weihnachtstag brachte uns das kälteste Wetter soweit für die Saison, denn der Gradmesser registrirte an vielen Plätzen unter Null.

— Drei oder vier Mal wurde die Feuerwehr am Weihnachtstage in Dienst gerufen, aber in keinem der Fälle war der Schaden nennenswerth.

— Charles C. Groat, Verwalter der Groat Strickfabrik, hat die Wohnung des verst. J. F. Megargel an Olive Straße zum Preis von $20,000 käuflich erworben.

— Ein Dampfkessel auf der Squabfarm von Curtis Spencer zu Elmhurst flog am Samstag in die Luft und beschädigte das Gebäude stark und tödtete auch hunderte von jungen Tauben.

— In dem Platze des Susky Battle an Center Straße, woselbst sie mit Eifer dem Glückspiel fröhnten, wurden Samstag Nacht 20 Neger von der Polizei dingfest gemacht und später insgesammt $290 bestraft.

— Irgend Jemand, welcher jemals an Hüftweh gelitten, weiß welch furchtbare Schmerzen dadurch verursacht werden, und irgend jemand kann wissen, wie dasselbe zu kuriren, indem sie St. Jakobs Oel gebrauchen; es kurirt sicher.

— Zwischen der Dalton Straßenbahn Companie und der Scranton Railway Companie ist eine Vereinbarung getroffen, laut welcher die erstere die Geleise der letzteren vom Providence Square bis zum zentralen Stadttheile benutzen wird.

— Walter Haggerty, ein Fuhrmann der J. D. Williams & Bro. Co., erhielt Montag Nacht an der Albright Avenue Kreuzung einen Schädelbruch, indem eine Lokomotive seinen Wagen traf und er abgeschleudert wurde. Auch die Pferde wurden verletzt.

— Das Mädchen Maud Dobson, das ein Zimmer bei Frau Ransom an Washington Avenue bewohnte, wurde Dienstag Morgen recht schlimm verbrannt, als sie auf einem Sofa schlafend lag und die Lampe umgestoßen wurde und ein Feuer ausbrach.

— John Turbos, ein Drahtspanner der Western Union Telegraph Companie, wurde Montag nahe Nag Aug auf den Lackawanna Geleisen getödtet, als er vor eine Lokomotive trat; der Körper wurde bös zerfleischt. Turbos war zu Hallstead wohnhaft und 64 Jahre alt.

— Die jährliche Weihnachts-Bescheerung des Scranton Liederkranz findet am kommenden Sonntag Nachmittag in seiner Halle statt und wird sich, wie alljährlich zu einer echten deutschen Feier gestalten. Ein religiöses Vorspiel, eine Dichtung von Prof. Paul Musäus, wird in Verbindung mit der Gabenvertheilung vorgetragen werden.

— In einer Donnerstag Nacht abgehaltenen Versammlung des Scranton Engineers Clubs kam die Frage zur Verhandlung, wie man die Ueberfluthung des Lackawanna Flusses und den folgenden Schaden vermeiden könne. Die allgemeine Ansicht war, daß die Flußufern gerader gemacht und durch eine Mauer der Fluß in seinen Schranken gehalten werden könnte.

☞ Unterricht im Klavierspiel ertheilt unter günstigen Bedingungen Fräulein Emma Frey. 519 Pine Str.

— Die hiesige Loge der Elks vertheilte am Weihnachtstage Liebesgaben in Gestalt von Kleidern und Eßwaaren an etwa 400 Bedürftige.

— Distriktanwalt Joseph O'Brien kündigte gestern die Ernennung von Thomas A. Donohoe als Gehülfsdistriktanwalt und von Michael A. Nafter als County Detektiv an.

— Wm. P. Boland, welcher schon seit einiger Zeit wasserreiche Landankäufe östlich von Scranton gemacht und jetzt einen Komplex von 1600 Ackern hat, steht an der Spitze einer Gesellschaft, welche sich die Aufgabe stellen wird, die industriellen Etablissements von Scranton mit Wasser zu billigeren Preisen zu versehen.

— Während der vergangenen kalten Tage hat die Eisernte an den Gebirgsseen östlich von Scranton, wo die Temperatur noch bedeutend frostiger war wie hier, in vollem Ernste begonnen und soweit verspricht dieselbe eine reichliche zu werden, so daß hoffentlich die Preise nächsten Sommer innerhalb der Grenzen des Anstandes bleiben werden.

— Zwei Männer wurden entweder früh Dienstag Morgen oder spät Montag Nacht nahe der Clark's Summit Bahnstation auf der Lackawanna Eisenbahn getödtet. Der eine war James A. Cormady von Clark's Summit, und dessen Vater, der einer der ersten war, welcher die Leichen entdeckte, konnte den Sohn zuerst nicht erkennen, so schlimm war der Körper zerfleischt; der andere war Edward Lindridge von New York. Niemand weiß, wie das Unglück sich ereignete, doch nimmt man an, daß Beide die Geleise kreuzen wollten und dann vom einem Schnellzug getroffen wurden; ihre Schädel waren gebrochen und Lindridge's beide Beine waren auch abgeschnitten.

— Trotz aller bisher getroffenen Vorbeugungsmaßregeln verbreitet sich die Nervenfieber Epidemie immer mehr aus und bis für Donnerstag wurden 68 weitere Fälle angemeldet, die höchste zur Zeit gemeldete Zahl für einen Tag. Am Freitag wurden 82 weitere Fälle angemeldet. Am gleichen Tage machte Präsident Scranton von der Gas und Wasser Companie zwei Untersuchungen eines tüchtigen Chemikers bekannt, laut welchen sich weder im Elmhurst noch Scranton Wasserbehälter Nervenfieberkeime befinden. Trotz dieser Thatsache wird aber doch darauf hingewiesen, daß man alles Trinkwasser vor dem Gebrauch zuerst kochen sollte, denn speziell die Staatsbeamten glauben, daß dem Wasser die Schuld an der Epidemie zuzuschreiben ist. Die städtischen Beamten rathen auch, daß man die peinlichste Reinlichkeit beobachtet, um Ansteckung zu vermeiden. Es sei noch hier bemerkt, daß die Staatsbeamten den Vorschlag machten, die Situation hier in Hand zu nehmen, daß aber Mayor Dimmick das Anerbieten abschlug, mit der Begründung, daß die lokalen Beamten der Aufgabe gewachsen sind. Am Samstag endlich war eine Abnahme der gemeldeten Fälle eingetreten, denn nur 45 wurden angemeldet, während für Sonntag die Zahl noch geringer war, denn nur 36 wurden angemeldet. Dieses scheint anzudeuten, daß die Epidemie am Abnehmen ist, was hoffentlich auch wirklich der Fall ist. Die Abnahme in Fällen hielt auch für Montag an, denn nur 23 wurden angemeldet. Die für Dienstag angemeldeten Fälle beliefen sich auf 39. Bis gestern Mittag waren weitere 51 Fälle angemeldet.

Das Thal abwärts.

Taylor. — Der 55 Jahre alte Bergmann John M. Thomas von Grove Straße wurde Samstag in der Taylor Zeche durch einen Fall von Felsgestein von der Decke sofort getödtet und seine beiden Helfer Thomas R. Jones von den Flats und Thomas T. Jones von Union Straße (Vater und Sohn) gefährlich verletzt. Die Beerdigung von Thomas erfolgte am Dienstag. — John Henely, 31 Jahre alt, war am Samstag in der Archbald Zeche mit den Vorbereitungen zu einer Sprengung beschäftigt, als plötzlich ein Theil der Decke herabfiel und ihn tödtete. Er hinterläßt die Mutter und sechs Geschwister. — Das erste Opfer der Typhusepidemie dahier war die 20 Jahre alte Cordelia Lewis von Grove Straße, welche am Montag starb. — Vergeßt nicht die Festlichkeit des Turnvereins am Neujahrsabend und sorgt auch, daß eure Freunde sie besuchen. — Der Kälte trotzt man wohlgemuth, wenn man bei uns sich kleiden thut. Flühmann & Weibel.

— Ein junger Sohn des Anthony Agostino von Old Forge stürzte am Freitag beim Spiel eine Treppe hinab und erhielt durch den Fall das Genick gebrochen, sodaß er kurz nachher starb.

Kleingewerbe in Amerika.

Ein unentbehrliches Bindeglied zwischen Fabrik und Publikum.

Die Bekleidungsindustrie—Schuhmacher und Schneider—Handwerker des Baugewerbes. Schwarzschmied und Maler—Ausblick in die Zukunft.

Trotzdem die Großindustrie mit ihrer ausschließlichen Maschinenarbeit in Amerika verschiedene Zunfthandwerke beseitigt hat, haben sich doch bestimmte Kleingewerbe als unentbehrlich erwiesen, ja, sie haben sich als Bindeglied zwischen Fabrik, Waarenhaus und Publikum weiterentwickelt. Außer in den Fleischer- und Bäckereigewerben hat sich der Kleinbetrieb noch in anderen Industrien erhalten.

In der Bekleidungsindustrie hat sich trotz den alles liefernden Waarenhäusern der Schneidermeister als selbstständiger Gewerbetreibender behauptet, er macht sogar gute Geschäfte, da in Amerika der geringste Arbeiter sehr gern in seinen Feierstunden gut gekleidet geht.

Der Schuhmacher ist durch die Riesen-Schuh-Fabriken in Lynn, Boston und Rochester fast ganz entbehrlich geworden und zum Reparaturarbeiter herabgesunken. Während die Schneidergeschäfte auffallend viele deutsche Namen aufweisen, liegt die Schuhreparatur zum größten Theile in den Händen von Italienern und Slawen.

Die Handwerker des Baugewerbes und die mit diesem zusammenhängenden Holz- und Metallhandwerker unterscheiden sich in vieler Beziehung wesentlich von den deutschen. Die Wolkenkratzer aus Stein und Eisen haben neue Berufe hervorgerufen, z. B. die der Eisenkonstrukteure, Aufzugbauer u. s. w., andere Berufe, z. B. Maurer und Zimmerleute wurden verändert oder in Zwischenberufe zerlegt. Die Maurer, die nur im Akkord beschäftigt werden, theilen sich in die Ziegelmaurer und Steinmaurer.

Letztere übernehmen auch die Ausschachtungsarbeiten. Das Verputzen der Häuser übernimmt der Pflasterer. Bei 8- bis 9stündiger Arbeitszeit erzielen diese Bauhandwerker einen Tagesverdienst von $4 bis $5. Der konstruktiv schwierige Aufbau des Eisengerüstes der Wolkenkratzer wird in neuerer Zeit von den Walzwerken ausgeführt, die als „Iron Constructor" bekannt sind und auch schmiedeeiserne Säulen, Treppenprofile, Träger, Geländer, Gitter, Dächer u. s. w. liefern.

Da man ursprünglich in Amerika nur Holzhäuser erbaute (wie dies im Westen heute noch geschieht), hat sich der Zimmermann auch mit den Tischlerarbeiten befaßt. Der „Carpenter" legt die Balken, oder baut das fix und fertige Holzhaus, er setzt das Dach und setzt später Thüren und Fenster ein. Es ist selbstverständlich, daß Profile, Thüren und Fenster schablonenmäßig in drei oder vier Größen in großen Spezialfabriken als Massenartikel riesig billig hergestellt werden. Der Carpenter verschneidet die Zierprofile an Ort und Stelle, er legt die Fußböden, stellt die Holztreppen und die eingebauten Schränke her. Die Heizungsanlage beschafft nicht der Töpfer, der in Amerika höchst überflüssig ist, sondern der Steamfitter.

Das Schlosserhandwerk ist in Amerika nicht zu finden, es gibt wohl „Lock Smiths," Schloßschmiede, die aber nur Schlösser öffnen und Reparaturen ausführen. Hingegen ist der „Black Smith," der Schwarzschmied, unter denselben Verhältnissen thätig wie in Deutschland, er betreibt als Grobschmied, Wagenbauer und Beschlagschmied sein Gewerbe. Das Anschlagen der Schlösser, das Einhängen der Thüren und das Aufsetzen der Geländer besorgt der Schreiner. Der Klempner legt nicht nur die Blechdächer, sondern übernimmt auch gleichzeitig das Legen der Schieferplatten.

Der Maler (Painter) übernimmt außer allen vorkommenden Maler- und Lackirarbeiten auch Aufträge, die eigentlich dem Glaser zufallen sollten, letzteres Handwerk ist dadurch überflüssig geworden. Feinere Malerarbeiten führt der „Frescopainter" aus. Die Mechaniker und Elektriker unterscheiden sich wenig von ihren deutschen Kollegen, sie montiren und installiren Start- und Schwachstromanlagen.

Trotzdem die großen Massenfabriken durch die Riesen-Waarenhäuser alle nur erdenklichen Gebrauchsgegenstände an das Publikum abgeben, werden sich auch in den Ver. Staaten die geschilderten Kleingewerbe erhalten, wenn sie mit denselben raffinirten technischen Hilfsmitteln, Werkzeugen und Maschinen arbeiten, wie dies die Großindustrie seit Jahren thut.

Das größte japanische Schlachtschiff ist die dieser Tage in Tokio vom Stapel gelaufene „Satfuma," die ein Deplacement von 19,000 Tonnen hat. Es ist dies das erste Schlachtschiff, das auf einer japanischen Werft gebaut ward, und das Ereigniß rief große Begeisterung hervor. Es gilt als sicher, daß die „Satfuma" ebenso groß, wenn nicht größer ist, als das gewaltigste moderne Schiff.

Die Schweiz hat 1008 Hotels, die $64,000,000 gekostet haben und bequem 60,000 Personen aufnehmen können.

Mischter Drucker! — Alles nemmt en End, un so is dann ah die Jagd wieder for schier en Johr verbei. Well, es is viel besser abgelahfe, as wie ich gedenkt hab. Bischuhr, en Anzahl Jäger is geschosse worre, dheel todt, dheel vertrippelt; awer sell gehert mol zum Sport, grad wie Eener, was Automobil fahrt, epekte muß, daß er ergeds wedderrennt und d'r Hals brecht. Wann ich sag, die Jagd wär besser abgelahfe, as ich erwart hät, dann meen ich, daß den Baure net so viel Terkies, Hinkel un Ente sen weggeduppt worre, wie in friehere Johre. Die Jäger-Bix ewe ausgefunne, daß die Bäre an Flinte habe un Spitz vun seller Art net so ohne Weiteres hinnemme. Un dann is die Huninginsiesen in Pennsylvanien juscht noch ein Monet — vum erschte November bis zum erschte Dezember. Des Johr hot es in seller Zeit noch viel Huddelwetter gewe, wo es nix gebat het, in d'r Busch zu gehe, weil die Hase sich versteckt halte, wann's regert, stormt un schneit. Endlich is net en Jeder en Jäger, was en Flint uf die Schulter nemmt. — Enihau, die Jagd is nau verbei un es is sehf zu sage, daß noch viel Hase un Fasahnde for Soome stehe gelosse sen.

Noch am letschte Dag vun d'r Jagd-Siesen sen d'r Naune un d'r Stalle nauskumme uf en Bauerei. D'r Stalle war gut bekannt mit em Bauer un hot die Verlahbniß kriegt, daß se uf seim Land und Busch hen jage derfe. So um en Uhr drei am Nochmittag sen se an des Baurehaus zurickkumme, mied und hungrig wie die Bäre, hen awer ken Has un ah sunscht nix mitgebrocht. Ufkohrs hen se ebbes zu Esse un ah zu drinke kriegt. D'r Naune war ganz unglücklich, daß er nix hot heembringe kenne, besunders, weil er seine Freind schun en Hasepfeffer versproche g'hat hot, un er hät eenziger Breis bezahlt for for en Has, juscht so, daß er net dät ausgelacht werre. Des hot den Stalle verbarmt un er is an die Scheier niver, wie er g'saht hot, for des Vieh zu sehne. Dort war em Bauer sei Buh, un zu sellem hot er g'saht: „Sag, Billy, kannst Du ken Has ufdreiwe — lewendig oder todt?" — „Jo, wo en todter leit, kann ich Dir sage; dort drinwe bei seller Kornkrib. Ebber hot ihn gester angeschosse, do is er dann noch bis an unser Kornkrib gesprunge, dort hiegefalle un verreckt." — „Kumm an," segt d'r Stalle, „mer welle en Spaß hawe." — Se hen dann des Holz geholt, sen en kleener Hiwel nuf un hen ihn dann beime alte Hickeryhahm hiegehockt un ihn en bissel ufgeproppt. Dann hot sich d'r Stalle ganz unschuldig in's Haus geschniekt un zum Naune gesaht: „Do hot mir grad d'r Billy verzählt, daß er net weit bun d'r Scheier am Hiwel browe schun wiederholt Hase gesehne hät, ersicht gester eener. Loß uns mol nufgehne, es is jo noch net arg spot."— D'r Naune war grad reddy un is schier gesprunge d'r Hiwel nuf, die Flint mit beede Händ gehalte. Bal macht er „bischt, bischt! Dort hockt eener!" Un im nächste Abgeblick kracht die Flint. Bischuhr is d'r Has geborzelt. Die Flint hieschmeeße, fortspringe un den Has bei die Ohre packe, war schneller gange, as mer's verzähle kann. Do rufft er dann: „Was d'r Deiwel is dann des? Des Luder is jo schun steif un kalt!" — Do hot d'r Stalle des Lache net verbeiße kenne un d'r Naune hot gewißt, wo d'r Has im Pfeffer war. Ob er ihn doch heemgenumme hot, kann ich nau net for schuhr sage, awer ich dent er hot, wann's ah juscht war for zu weise, daß er ebbes geschosse hot.

D'r Fred segt, er wißt nau, wie die Baure Hase schieße, un des is d'r Weg, wie er's ausgefunne hot: Er war korz vor End vun d'r Siesen noch emol an d'r Bloh Berg gange. Sei Hund hot allsemol en Spur kriegt, dann wieder verlore. Sellerweg is en bar Stund gange. Uf eemol hot d'r Hund ferchterlich Laut gewe, as wann er den Has schun schier am Schwanz hät. D'r Fred hot sei Flint in Anschlag gebracht, weil er gedenkt hot, jeder Abgeblick kämt d'r Has gesprunge. Es is awer nix kumme un d'r Hund hot als erbärmlicher geheult. Do is er dann emol suche gange un findt sei Hund in d'r Luft hänge. Des arm Thier war in en Hasefchling neigerennt, is awer zum Glick net am Hals, sundern juscht an die Hinnerbee gefange worre.

So Schlinge sen en händig Ding. Wann mer's versteht, kann mer die Hase juscht so gut kriege, as wie mit d'r beste Flint.

D'r Hansjörg.

Haben Sie Jemand vergessen?

Wenn Sie versäumt haben sollten, einem Ihrer Lieben am Weihnachtstage ein Geschenk zu machen, so bedenken Sie, daß ein Andenken immer angenehm und willkommen ist. Wir haben von

Spielwaaren

noch eine hübsche Auswahl, die den Kindern zu Neujahr auch eine Freude bereiten. Und sollten Sie für Erwachsene ein Geschenk suchen—wir haben die Menge von Sachen, um etwas Passendes auszuwählen. Kommen Sie nur!

China und Porzellan

führen wir in großer Mannichfaltigkeit—ganze Dinner- und Thee-Service sowohl wie auch einzelne Stücke, oder in halben oder ganzen Dutzend Sätzen.

226 und 228 Wyoming Avenue,

und am alten Platze:

No. 111—113 Washington Avenue.

J. D. Williams & Bro. Co.

Von Petersburg.

— Im Alter von 65 Jahren verstarb am Freitag Theodor Ziegler von Taylor Avenue. Die Beisetzung erfolgte Sonntag im Dunmore Friedhofe.

— John Joyce von Nord Irving Avenue, ein langjähriger Angestellter der Lackawanna Eisenbahn Companie, wurde vorletzte Mittwoch Nacht, als er sich zur Arbeit begeben wollte und zu diesem Zwecke die Geleise kreuzte, von einer Lokomotive überfahren und getödtet.

Deutsche Briefliste.

L. M. Ammerman,
Frau Lura Corsman,
Gus Ehleben,
S. Hammers,
Henry W. Hinslor
Fred. Kotzman,
Frau Hauns Kirsch,
F. Maunder,
G. S. Reinoehl,
Nathan Simon.
Mano Bauer
Selma Eckblam,
Katharine Hocker,
David Hyneman 2
jr.,
Frl. Emi Kisel,
Chas. Kellerman,
Emma Meyer,
E. Rose,

Durstich von Cap Cod.

August Belmont & Co. wollen den als Cap Cod bekannten Landvorsprung durchstechen lassen und einen schiffbaren Kanal bauen, der schon seit 200 Jahren geplant wird und die Entfernung zu Wasser zwischen New York und Boston um 70 Meilen verkürzen würde. Der Hauptvortheil des projektirten Kanals wäre aber die Vermeidung der für Schiffe fast immer gefährlichen Fahrt um das Cap Cod und Nantucket herum, da dort fast unaufhörliche Stürme toben und schon manches Schiff auf die Klippen geworfen haben. Der Kanal soll in drei Jahren schon fertig sein und ungefähr $10,000,000 kosten. Er wird acht Meilen lang sein und in gerader Linie von Buzzard's Bay nach Sandwich an der Barnstable Bay gehen, eine Tiefe von 25 Fuß bei Ebbe und eine solche von 30 Fuß bei Fluth haben.

— In Mukden erschoß sich der Viceconsul der Vereinigten Staaten Nelson Fairchild. Man glaubt, daß es sich nicht um einen Selbstmord, sondern um einen unglücklichen Zufall handelt.

— George Burnham, jr., der Generalanwalt der Mutual Reserve Life Insurance Co., der unlängst schuldig befunden worden ist, Gelder der Gesellschaft für eigene Zwecke verausgabt zu haben, wurde von Richter Greenbaum zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Um die Fleischnoth zu lindern, hat das Eisenbahn-Ministerium beschlossen, auf den staatlichen Hauptlinien Vergünstigungen im Transportverkehr einzuführen. Von dieser Maßnahme wird eine sofortige Wirkung erwartet, so daß die hohen Fleischpreise wesentlich heruntergehen dürften.

— In Chicago starb nach langer Krankheit Herr Fritz Sonntag, einer der bekanntesten und geachtetsten Deutschen der Stadt, Präsident der Grand Pacific Hotel Co. und Geschäftsführer der Chicagoer Filiale der Anheuser Busch Brauereigesellschaft von St. Louis. Der Verstorbene war vor etwa 60 Jahren in Deutschland geboren und seit vielen Jahren in Chicago ansässig.

— Einem Bericht des landwirthschaftlichen Departements zufolge stellte sich der Gesammtertrag an Mais im Jahre 1906 auf 2,927,416,091 Bushel, Winterweizen auf 492,888,007 und Frühjahrsweizen auf 242,272,966 Bushel. Ferner wurden bis zum 13. Dezember v. J. 11,099,001 Ballen Baumwolle geerntet gegen 9,292,819 im vorigen Jahre.

Kaiser Wilhelm-Kanal.

Die von der Regierung für ein Gebot der dringendsten Nothwendigkeit erachtete Verbreiterung der Kaiser-Wilhelm-Kanals wird einen bedeutend größeren Kostenaufwand, als ursprünglich angenommen, erforderlich machen. Um die außerordentlich umfangreichen Bauten nach den Plänen der Regierungscommissäre ausführen zu können, werden in der Vorlage 240,000,000 Mark gefordert. Die betreffenden Baupläne sind auf Grund von Studien, welche eine aus dreißig Mitgliedern bestehende Commission von Vertretern des Reichs-Marineamts und sonstiger Regierungsbaubeamten im verflossenen Juni an Ort und Stelle angestellt hatte, angefertigt. Damals wurden, nach nichtamtlichen Schätzungen, die Baukosten auf 20,000,000 Mark beziffert, aber die detaillirten Berechnungen und Kostenanschläge haben jetzt ergeben, daß diese Summe um 40,000,000 Mark zu niedrig gegriffen war.

Erzbischof von Posen.

Die Frage der Nachfolge für den verstorbenen Erzbischof Dr. v. Stablewski rückt der Erledigung näher. Das Domkapitel von Posen und Gnesen ist von der Regierung aufgefordert worden, die Vorschlagswahl zu Anfang Januar vorzunehmen. Daß die Regierung nicht die Absicht hat, im jetzigen Augenblick die Stimmung irgendwie zu verschärfen, wird aus dem Umstand geschlossen, daß dem Weihbischof Dr. Likowski, welcher jüngst als Diözesan-Verweser von Polen erkoren und als solcher auch bestätigt worden ist, die Erlaubniß ertheilt wurde, des Amtes zu walten, ohne einen besonderen Eid zu leisten.

Die Druckerei

— des —

Wochenblatt

511 Lackawanna Avenue,

liefert alle Sorten von

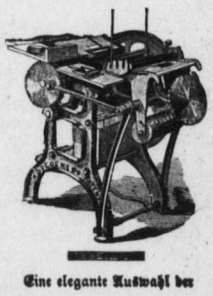
Druck-Arbeiten,

— wie —

Geschäfts- und Ball-Karten,
Rechnungs- und Brief-Formulare
Couverts, Cirkulare,
Große und kleine Anschlage-Zettel,
Visiten-Karten, Etc.,

Geschmackvoll und Schnell

zu mäßigen Preisen.



Eine elegante Auswahl der neuesten Englischen Schrift ist stets vorräthig.

Sprecht vor.